

Protokoll der Sitzung vom 27.02.23 des Plenums des Runden Tisches für Gleichberechtigung, gegen Rassismus

Anwesende

1. Matthias Breuckmann, Kath. Kirche Hannover
2. Dr. Claudia Cerbe-Farajian, DRK Hannover
3. Lipi Mahjabin Ahmed, IIK e.V.
4. Sara Hooke, kargah e.V.
5. Joana Zahl, Stadtratsfraktion Die Partei und Volt
6. Sigmar Walbrecht, Flüchtlingsrat Nds.
7. Christa Klassen, Janusz-Korczak-Verein/Humanitäre Flüchtlingshilfe e.V.
8. Peymann Javaher-Haghighi, kargah e.V.
9. Dieter Räger, DGB Region Hannover
10. Svenja Wöhler, Medinetz Hannover
11. Ursula Herzog-Karichunke, LHH, SBM Misburg-Anderten
12. Lea Schönberger, Caritasverband Hannover,

Top 1 Protokoll und Begrüßung

Die anwesenden Mitglieder sind mit dem letzten Protokoll einverstanden. Tops werden vorgestellt und die Frage nach sonstigen Themen/ Tops gestellt, diese können am Ende bei Sonstiges besprochen werden.

Top 2 Alexander Koop berichtet über die Unterbringungssituation von Geflüchteten in der Stadt Hannover

Herr Koop ist seit dem 01.11.22 in der Verwaltung der Stadt, Abteilung 50.41 tätig, als Fachbereichsleiter. In dieser Abteilung „Unterbringung“ werden geflüchteten und obdachlosen Menschen Wohnungen und Unterkünfte zugewiesen. Er berichtet von der vergangenen Belegung der Messehallen. Diese wurden jetzt jedoch geräumt. Derzeit werden keine großen Kapazitäten mehr gebraucht. Das Land weist z.Zt. nicht mehr zu. Der Grund: Hannover hat über 55 Prozent der Quote in Niedersachsen erfüllt. Daher gibt es derzeit keine Anfrage vom Land mehr. Bis Mitte des Jahres ist eine Pause, bezüglich neuer Zuweisungen aus dem Land.

Weiterhin wird derzeit an einem Gesamtkonzept für die Unterkünfte gearbeitet. Im Gewerbegebiet darf keine längere Bleibe geschaffen werden für Obdachlose, nur Geflüchtete dürfen im Gewerbegebiet länger untergebracht werden. Mindeststandards werden derzeit auch überarbeitet, evtl. werden Security Mitarbeiter in Zukunft reduziert, um Kosten zu sparen. Derzeit sind 2000 Personen in Notunterkünften untergebracht. Überlegungen, Flüchtlinge möglichst in Wohnungen unterzubringen ist präsent, da die Unterkünfte bei

den Flüchtlingen weitere Traumatisierungen oder Probleme hervorrufen durch die Mehrbettzimmersituation. Konflikte steigen in den Unterkünften durch die Enge und wenig Privatsphäre.

Der Wohnungsbau soll daher forciert werden in der Stadt. Gleiches gilt für Gemeinschafts-Unterkünfte, die eine Privatsphäre der Geflüchteten sichern.

Geplant ist definitiv eine Reduzierung der Kosten im Sicherheitsbereich (Security) , wegen der Haushaltskonsolidierung. Gemeinschaftsunterkünfte sind sehr teuer, u.a. wegen dem Sicherheitspersonal.

Man versucht die Nationalitäten getrennt unterzubringen. Die Quote für die Ukrainer war schon im November überfüllt. Daher erfolgen keine Zuweisungen von Ukrainern mehr. Derzeit gibt es keine Unterbringungspuffer. Mittelfristig wird ein Plan für mehrere Jahre in die Zukunft gestellt. Auch an Leichtbauhallen wird gedacht für 400 Personen, falls diese notwendig sind. Mehr Integrationslotsen sollen eingebunden werden.

Top 3 Minijob im Lenkungskreis

Mehrfach wurde in den Sitzungen über die Notwendigkeit eines Minijobs für Aufgaben im Lenkungskreis gesprochen. Herr Breuckmann sieht keine Notwendigkeit eines solchen Minijobs. Der Lenkungskreis betont noch einmal die Notwendigkeit, da einige organisatorische Dinge doch immer wieder viel Zeit kosten, die die Mitglieder des Lenkungskreises nicht haben, da derzeit in der Arbeit mit den Klienten viel Zeit in den Institutionen benötigt wird.

Lipi Mahjabin Ahmed würde den Minijob in dem Verein IIK e.V. ansiedeln können, in dem sie arbeitet. Bewerbungen für die tatsächliche Tätigkeit können dann über den Verein abgewickelt werden. Die Stadt Hannover steht diesbezüglich nicht zur Verfügung. Der Rahmen des Minijobs in Höhe von maximal 520 Euro steht fest. Die Ausgestaltung der Tätigkeiten wurde mehrfach formuliert. Die Person, die den Minijob macht, unterstützt den Lenkungskreis in den Aufgaben.

Es wurde abgestimmt, ob der Minijob notwendig ist:

anwesende Stimmberechtigte: 9

8 Personen sind dafür. 1 Person ist dagegen. Damit wird beschlossen, dass der Minijob bei IIK e.V./Lipi Mahjabin Ahmed angesiedelt wird.

Es wird über die Änderung der Leitlinien des Runden Tisches abgestimmt. Ein Vorschlag wurde über den Lenkungskreis an alle Mitglieder versendet. Darin wird eine Ergänzung als Absatz 5 unter Punkt 4 vorgeschlagen, um die Einrichtung einer geringfügigen Beschäftigung zu regeln. Die Änderung der Leitlinien wurde mit 8 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung angenommen.

Die aktualisierte, gültige Fassung der Leitlinien des Runden Tisches werden vom Lenkungskreis an die Mitglieder per Mail versendet.

Top 4 Mailing Liste

In der Mailingliste sind 20 Personen. Die Diakonie und die Awo werden noch einmal darauf angesprochen, ob sie in die Mailingliste möchten.
Die Admin liegt beim Flüchtlingsrat für die Mailingsliste.

Top 5 Sonstiges

Es soll eine Veranstaltung organisiert werden : am 26.4. um 16 Uhr online (Nachtrag: inzwischen wurde als Termin Do., 11.05., 14.00 Uhr vereinbart). Die Vorbereitung dazu wird vom Lenkungskreis und Dieter Räger vom DGB durchgeführt.

Das Thema über die Unterschiedliche Behandlung Geflüchteter aus der Ukraine und anderen Geflüchteten in der Stadt wird das nächste mal besprochen.

Termine:

Kargah teilt mit, dass eine Veranstaltung zu der Situation im Iran am 2.3.23 durchgeführt wird.

Herr Breukmann teilt mit das im Haus der Religionen eine Dauerausstellung läuft, die Dienstag und Donnerstag von 16-19 Uhr besucht werden kann. Herr Breuckmann teilt ebenso mit, dass 43 Unterkünfte mit WLAN versorgt wurden, einige fehlen jedoch noch.

Nächste Termin im Rathaus sind am 19.6.2023, 16.00 Uhr und am 25.09.2023 um 16:30

Im Mosaiksaal

Protokollantin: Cerbe-Farajian
02.03.23